

Dombi z. Prof. der Novizen, P. Bernhard Laszczek z. Prior in St. Gotthard, P. Leo Burghardt z. Gutsverwalter in Csákány, P. Maurus Bíró z. Gutsverwalter in St. Gotthard, Dr. Casimir Greksa z. Bibliothekar in St. Gotthard, P. Damian Kovács, Dr. Cyrill Horváth u. P. Valentin Markovics z. Gymn.-Prof. in Erlau, P. Eduard Chinoranyi z. Gymn.-Prof. in Stuhlweissenburg, P. Petrus Guihos z. Gymn.-Prof. in Fünfkirchen, P. Constantín Török u. Nicolaus Borsodi z. Gymn.-Prof. in Baja, P. Felix Erdössy und P. Basilius Nagy als Universitätshörer nach Budapesth, P. Paul Hegedüs z. Pf. in Lókút, P. Roman Unger z. Pf. in Olaszfalu.
Stand Ende 94: 1 Abt, 100 Pr., 24 Cl., 9 Nov. = 134.

Zwettl. Eingekl.: Fr. Adolf Kocmoud, geb. 73 zu Litschau (Böhmen).
Einf. Prof.: FF. Vincenz Steiner, Franz Praxl.

Feierl. Prof.: FF. Aelred Gries, Franz Ser. Lehr.

Ord. u. Prim.: FF. Tecelin Neubauer, Hadmar Knechtelstorfer, Hermann Reisinger.

Ernannt: P. Alberik Reymond z. Aushilfspr. in Stadt Zwettl, P. Ambros Burger u. Hermann Reisinger z. Coop. an der Stiftspfarr, P. Tecelin Neubauer z. Coop. in Windigsteig, P. Hadmar Knechtelstorfer z. Coop. in Schweiggers, P. Hermann Reisinger z. Aushilfspr. in Alt-Pölla, P. Gregor Bandhauer kehrte in das Stift zurück als Gymn.-Lehrer und Coop., P. Benedict Hammerl wurde Küchen- u. Gastmeister.

Auszeichnung: P. Bruno Eisenhauer wurde f.-erbz. Wiener geistl. Rath.
Gestorben: 10. IV. P. Guido Essl, em. k. k. Oberrealschul-Prof.

im 52. Lj.

Stand Ende 94: 40 Pr., 4 Cl., 1 Nov. = 45.

D. Cistercienserinnen.

Mariastern in Gwigen. Eingekl.: Laurenzia Sigel, Dominica Sinz.

Stand Ende 94: 26 Chorfrauen, 2 Nov., 10 Laienschw. = 38.

Marienthal. Ernannt: Lucia Kindermann z. Succentrix, Cäcilia Schmid zur Arbeitslehrerin an der öffentl. Mädchenschule.

Stand Ende 94: 37 Chorschw., 9 Laienschw. = 46.

Mariastern. Prof.: 25. IX. Nothburga Pornadzik, Veronica Lischka, Mechthild Kaiser.

Ernannt: Donata Natali z. Bibliothekarin, Juliana Hauffe z. Sacristei-präfectin, Anna Lang z. Zeichenlehrerin, Hildegard Mundt z. Succentrix.

Gestorben: 9. VII. Filumena Rössler im 66. Lj., 27. VII. Walburga Riedel im 60. Lj., Michaela Friedrich, Dispensatrix im 66. Lj.

Stand Ende 94: 38 Chorschw., 1 Nov., 9 Laienschw. = 48.

Original-Bericht über die Eröffnung der ersten Hohen-Schule in Salzburg im Jahre 1617

aus dem in der ehemaligen f.-e. Hof- dann Universitäts- nun k. k. öffentlichen Studien-Bibliothek befindlichen Original-Manuscripte unter dem Titel: »Lebensbeschreibung des weillunt Hochwürdigsten Fürsten und Herrn Herrn Marx Sittichen, gewesten Erzbischoven zu Salzburg und des Heylligen Stuels zu Rom Legaten, Christenseeligster Gedechtnuss. Was undtder Ihrer hochfür. Gn. Regierung von A. 1612 bis auf das 1619^{te} Jahr Schrifft- und Gedechnuss würdiges, sonderlich in Geistlichen sachen Sich Zuegetragen und droffen hat.« Beschrieben durch Johann Stainhauser hochfürstl. Salzburg.: Secretarien etc. Der diessbezügliche gleichzeitige Bericht de anno 1617 laut wörtlich also:

Das hochfür. Seminarium würd gemehrt und Transferirt, auch ein neues Gymnasium alhie zu Salzburg aufgericht.

Neben andern höchstes lobswürdigen durch Ihr hochfür. gn. Unnsern ieztregierundten, genedigsten Landsfürsten und herrn herrn Marx Sittichen, Erzbischoven zu Salzburg und des h. Stuels zu Rom Legaten, Verrichten Gottseeligen werkhén, ist nachvolgundes khaines weegs das geringste, sonndern aines der fürnembsten: und hochnothwendigen, Zur Befürderung der Ehre und dienst Gottes, das erspriesslichste, in deme Ihr hochfür. gn. auss inbrünstigem Eifer des Catholischen Glaubens propagation und fortpflanzung bewegt, nemblich zu erzigung dess Priesterlichen Standts, damit ins khünftig die Pfarren, Vicariaten, Caplaneyen und allenthalben der dienst Gottes befördert, auch die Seelsorg tauglich: und qualificierten Persohnen anvertrauth werde, das durch Ihre geehrte vorfahren am Erzstüfft angefangne Gottwollgefellige werkh des Fürstlichen Seminary, nicht allein löblich zu continuiren, sonndern auch die anzahl der Alumnorum mehr dann 2 dritthayl zu accresciren und vermehrn, derselben qualificirte gelehrte Superiores und Lectores fürzustellen: die sie dermassen in Gottsforcht und gelehrtigkeit informirten, damit sie zu Vorstehenden ihren Gottseeligem intento baldest haben gelangen mögen, wie dann ein Zeithero aus ernanntem Seminario, ein Zimbliche anzahl feiner gelehrter Priester, mit den genaden Gottes erziget worden sein.

Demnach aber des ernannten Seminary Gebew, auss etlich bedenckhlichen ursachen sehr unfuegsamb, und nicht gelegen ware, haben Ihr hochf. gn. hochverstendigelich Ihr vorgesezt, dasselb an ein bequemb und taugliches Orth zu transferiern, und verseczen, nemblich an den fast mitten in der Statt gelegenen weiten placz, ingemain von uhralten zeiten hero, der Frauengarten genannt, alda sie ihnen ein anders wollgelegnes Seminarium und guetes unterkhommen dieses 1617. Jar, haben auferbauen und Zuerichten lassen.

Allweyllen auch ein geraume zeit hero, beyde Lateinische Schueln, sowol die in dem Thumb, als bey St. Peter, in ein grosses abnehmen khommen waren, Ihr hochf. gn. aber schon ein guete zeit hero, zu aufrichtung eines solchen hochruemblichen werckhs aus hochf. ja Vätterlichen Genaden, lieb affection, die sie in Gemain zu dero lieben Underthonnen, hayll und wolffahrt tragen, haben sie aus ungezweifelter Gottes sonderbarer einsprechung, riemblichst fürgesezt, in dero hochfürstlichen Hauptstat alhie, ein Gymnasium, und höhern Schuelen darinnen nicht allein die studia humaniora, neben der Rhetorica Dialectica, und Casibus, sonndern auch Volgundter Zeit die Philosophia und Theologia offentlich solten profitirt werden, aufzurichten.

Haben demnach dieses Tausent, Sechshundert, und Siebenzehunde Jahr, zu einem glückhseelig: und erwünschten anfang, in besagtem Seminario, etliche Classes, darzue bequemblich accomodirn und zuerichten lassen: das mit Gottes hülff entlichen fürsacz solches angefangene Gebew zu solchem hochrüemblichen Proposito schleinigist vortzuseczen und zur Vollendung zu bringen.

Dises hochlöblich und dem ganzen Erzstüfft, sehr Verstendige werkh, die zartblüende Jugent, zu der Ehr und forcht Gottes, in allen gueten Tugenden und Geschickhlichkeit, der obbesagten Khünsten zu informirn und Underrichten, sein mehr höchst ernannt, Ihr hochf. gn. balt nach antretung, Ihrer Erzbischofflichen Regierung vorhabens und entschlossen gewest, die Patres der löblichen Societet Jesu alhie zu introducirn, wie sie dann zu solchem Ennde mit Ihnen eifrig und stark tractirt, Seytemallen aber dieselbigen die Ihnen fürgeschlagne zimbliche und leydenliche Conditiones, nicht annehmen wöllen, und also diese handlung auss Ihrer aignen schuldt ersiczen bliben, haben entlich hochf. gn. nach Reiff gepflognem Rath¹⁾ khain tauglich: und besser qualificirte Lectores und Professores ausszuerlesen gewüsst, als eben die Ehrwürdig: Andächtig: und hochgelehrte Vätter Ordinis S. Benedicti: und dieses zwar auss mehrley wolerwognen Ursachen, Fürnemblich aber, weill der hochheilige Unser Erzvatter und erste Bischof S: Rupertus, das Kloster St: Petri alhie Undter St: Benedicti Regel, [die Er, wie Arnoldus Wion in ligno Vita lib: 2 pag. 352 von Ihme schreibt, selbst gehalten, ja zway Jar lanng Abbt gewesen sein soll] erhebt, und fundirt, welcher orden dann in besagtem Closter von Ihme eingeführt, biss auf noch heutigen tag, über die 1030 Jar löblich beharret, Auss welchem Orden und St. Petri Klosster dann tamquam ex equo Trojano nach dem heyl. Ruperto, nach siben Salzburgischen Bischoven, alss Beatus Vitalis, B: Anselmus, B: Sauolus, B: Ezius, B. Flobargisus et B. Joannes Anglus, sambt dem auch seeligen Berthrico, welcher des heylligen Bischoffs Virgily Ungemittelter Nachkhömbling gewesen; und drey auch Salzburgerische Erzbischoven, alss Beatus Ammilonius, Sanctus Thyemo, der im heylligen Landt zu Corozain die Martter Chron, verlangt, und B. Eberhardus, ein Graff von Hiltpoltstain, gewesser Abbt zu Biburg, darvon Belforestius in Cosmographia entsprungen und herkhommen sein. Dann auch für dass annder, dass der Zeit die Ehrwürdig: und Geistliche dieses Benedictinischen Ordens Vätter allenthalben, wie auch sonderlich in Teutschlandt, sowoll der hochrüemblichen Andacht, alss Exemplarischen Wandls, und hochgelehrthigkeit halben, ein sehr be-

¹⁾ Auf den Rath des gelehrten Capuziner Pater Sylverius von Bregenz, welcher schon seit einigen Jahren ordentlicher Hofprediger zu Salzburg war, und in grossem Ansehen stand.

rümbten Namen und grösstes lob haben. Sein demnach wolbemelte Patres durch höchstgedacht Ihr hochf. gn. Vermittels herrn Abbten, des vorgedachten Uralten S: Petri Closssters, gepflogner hülf, bey Ihren herrn Prälathen, zu disem Löblichen werkh, Unverwaigerlich impetrirt, und erhalten worden. Wie dann hierauf Sechs Ehrwürdige Geistliche, und hochgelehrte Patres mehrbemelten S: Benedicti Ordens der professur des neuen Gymnasii Vorzustehen, alher berueffen, ankhommen, welche Ihr habitation und undterkhommen in mehrgedachtem S: Petri Clossster haben. Alssbaldt darnach den 6. Novembris ist offt berürtem, hochrüemblichen werck und zu den lectionibus, der anfang Solemniter hernach beschribner gestaldt gemacht worden. Erstens sein Ihr hochf. gn. mit dero herrn Räthen, Adel und Hofgesindt wie auch ein hochwürdig: Anwesundtes Thumb Capitel, die Ehrwürdigen Vätter und Professi S: Petri Offtgedachten Closssters des Ordens St: Benedicti, die Alumni des hochf: Seminarii, lezliche die angehunde Scholares des neuen Gymnasii, dennen die Sechs herrn Professores nachgevolgt, in St. Petri Khürchen erschienen: Darauf durch den hoch Ehrwürdigen desselben Closssters herrn Abbten Joachimum dass Amt von dem heyl. Geist in Pontificalibus gesungen worden, darbey sich die hochf: Musica, lieblich und woll gebrauchen lassen. Nach endung desselben, hat einer auss denen Reverendis Patribus, Professoribus, von dem Lob, uncz: und nothwendigkhait der studien ein aussbündig schön und gelehrte oration, von der ordinary Canzel herabgehalten, darinnen Er fürnemblich dieses ganz löblich, sehr unczlich, und Gott dem herrn, angenembste werkh der aufrichtung dieses neuen Gymnasii, dessen Ihr hochf: gn. Author und fundator, Uhrheber und Stüffter sein, mit gebürendten, hochem lob erhebt, Beschliesslich auch die Jugent und angehunde Scholares zu Lieb und anmunthung der Studien, durch historische lustige Exempel bewegt, und entzündet: Ihnen auch alles möglich anzuwendundten fleiss, sie nicht allain in löblichen khünsssten zu undterrichten, sondern auch fürnemblich in allen gueten Tugendten und zuvorderst in der Gottsforch und andacht zu informirn, für sich und seine Patres Collegas Versprochen. Nach beschlossner Oration ist durch die besagte hochf: Musica dass Triumphierlich lobgesang Te Deum laudamus frölichst gesungen worden. Darauf sein alle die Jhenigen Khnaben und Scholares, des hochf: Seminarii Alumni, und etliche Religiosi, auss S: Peters Clossster sambt denen Reverendis Patribus Professoribus in feiner Ordnung von besagter Khürchen auss, zu den Schuellen des neueröffneten hochf: Gymnasii hinabgegangen, und also derselben Possess eingonnen.

Nachmittag umb 2 Uhr sein die besagte Scholares widerumb im neuen Gymnasio erschienen, in die Classes gesezt, und eingethaylt worden. Volgundten tags haben Offt besagte ehrwürdige

Patres Professores, deren Namen gleich hernach stehen, die Lectiones, Vermög des getruckhten Catalogi, in dem Namen des allerhöchsten zu Profitirn und lesen angefangen.

Nomina Professorum.

Reverendus Pater Sylvanus Herzog, Rector Gymnasii Ottenburanus.

P. Albertus Keusel (Keuslin)	} ex Monasterio
P. Andreas Vogt	
P. Christophorus Gustos (recte Custos)	} Ottenburano
P. Ferdinandus Pröbstle ex Ursinensi monasterio (Irrsee)	
P. Benedictus Hessius (Höss), Ottenburani Monasterii.	

Catalogus.

Eorum, quae hoc anno MDCXVII in novo Gymnasio Illustrissimi et Reverendissimi Domini D. Marci Sittici, Archiepiscopi et Principis Salisburgensis, Apostolicae Sedis Legati Nati, Patres ordinis

S: Benedicti publice profidebuntur.

In Theologia Morali

Materia de Sacramentis

Ex Logicis

Institutiones dialecticae Petri Ponseiae (?)

In Rhetorica.

M. T. Ciceronis de oratore libri tres

Eiusdem orationum Volumen primum

Cypriani Soarii Rhetorica

C. Horatii Carmina

Salustius de bello Iugurtino

In Poetica

M. T. Ciceronis de amicitia liber

Eiusdem Quaestiones Tusculanae

C. Curtii historiarum libri. 8.

Prosodia et Figurae Emanuel Aluari

P. Virgillii Maronis Aeneidos lib. 1 et 2.

In I. Grammatices

Emanuelis Alvari Syntaxis plenior

M. T. Ciceronis ad familiares lib: 1 et 2.

Jacobi Pontani Volumen II Progymnasmatum.

P. Ovidii de Tristibus lib: 1 et 2.

In II Grammatices.

Emanuelis Alvari lib: 1. Grammatices cum introductione Syntaxeos

M. Tullii Ciceronis Epistolae selectae

Jacobi Pontani Progymnasmatum lib. 1.

In III. Grammatices.

Emanuelis Alvari rudimenta cum introductione Grammatices.

M. T. Ciceronis Selectarum Epistolarum lib. 1.

Jacobi Pontani Progymnasmatum lib: 2.

Ad quotidianas lectiones accedent disputationes, Repetitiones, Scriptiones, et Similia exercitia literaria.

Singulis item diebus. Veneris ante prandium prima hora erit lectio Catechistica. In duabus prioribus ex Romano, in reliquis ex Canisii Catechismo. Sabbathi item diebus et profestis a prandio Circa finem Scholae legetur et explicabitur Evangelium Sequentis diei.

Demnach aber die Gottsforcht der Brunnen und hauptquell ist, aus deme die Christlichen Tugenten, lobsame Sitten, und alle Khünssten herflüessen, dannenhero wär auch die Genade Gottes [ohn welche Vergebens, und Umbsonst alle mühe und Arbaith in den Studiis angewendet würt] allain erlangen und Zuwegen bringen. Also haben Offt gedachte Reverendi Patres Benedictini diesen Gott hochbeliebunden, lobsamem brauch angestellt, dass alle Scholares, so die Lectiones besuechen, ja ermelte Patres selbst, alle tag morgens umb siben Uhr, bey der heylligen Mess, in des hochf. Seminarii darzue praeparirtem Oratorio, durch einen auss Ihnen gelösen würdt, zu erscheinen, und derselben mit andacht beyzuwohnen, schuldig und Verbunden sein sollen; An den Sambst: und Feyer-Abent auch nach geendten Praelectionibus, würt gemaingklich die Litanía Lauretana oder ein Salve gesungen. An den Sonn- und Feyertägen aber Vormittag Umb Acht Uhr ein Ambt und nachmittag Umb Zway Uhr ein Vesper figurirt oder gesungen. So haben zu dem dise Ehrwürdige Patres an dem Ersten Sonntag des Advents diss Jahrs Umb ain Uhr nachmittag, auch die Congregationes zu halten angefangen: dennen Gottsdiensten und exercitiis allen und Jeden die Scholares, Unausbleibenlich alle beyzuwohnen, ernstlich Vermohnet, und angehalten werden. Nicht weniger dass sie alle Monath Ihre Sündt beichten, und darauf den Zarten Christi Fronleichnamb empfachen sollen, wie sie dann an den Fesstag der heyl. Junckhfr. und Marterin S: Catharinae aller Studiosorum Patronin und bey Gott in den Studiis gethreuem Fürbitterin, den löblichen anfang gemacht haben.“

(Vergleiche hierüber die Quellenwerke: Historia Universitatis Salzburg. p. 9—11, — Noviss. Chronicon Monast. ad S. Petrum p. 522 ff., — Hübner L. Beschreibung der hochf. erzbischöflichen Haupt- und Residenzstadt Salzburg I. Bd. S. 83—6; — und Zauner's resp. Gärtner's Chronik von Salzburg II. Th. S. 73—4. etc.):

Salzburg, im Jänner 1896.

Alois Josef Hammerle,

emeritierter k. u. k. Studien-Bibliothekar a. D.